

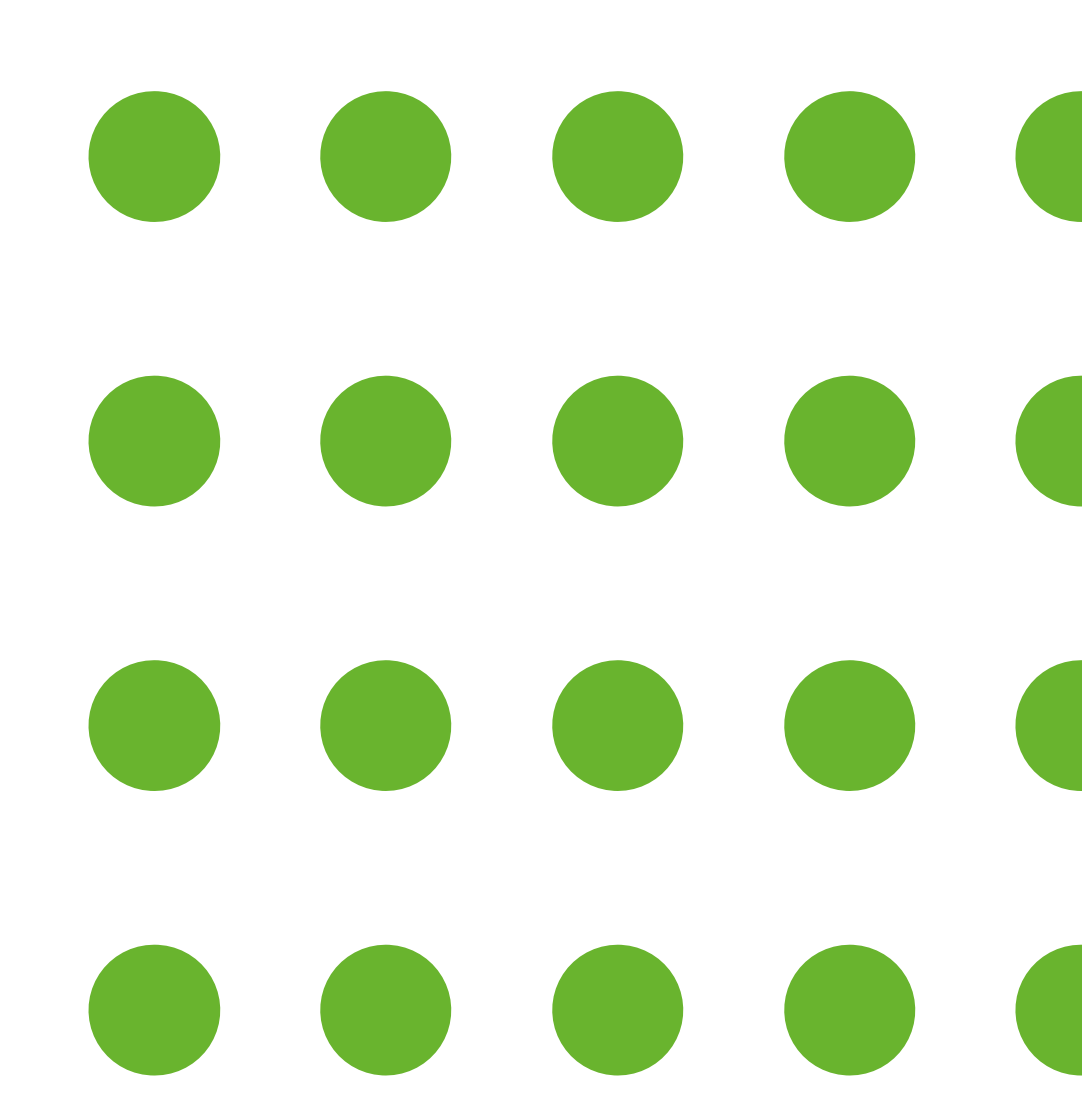
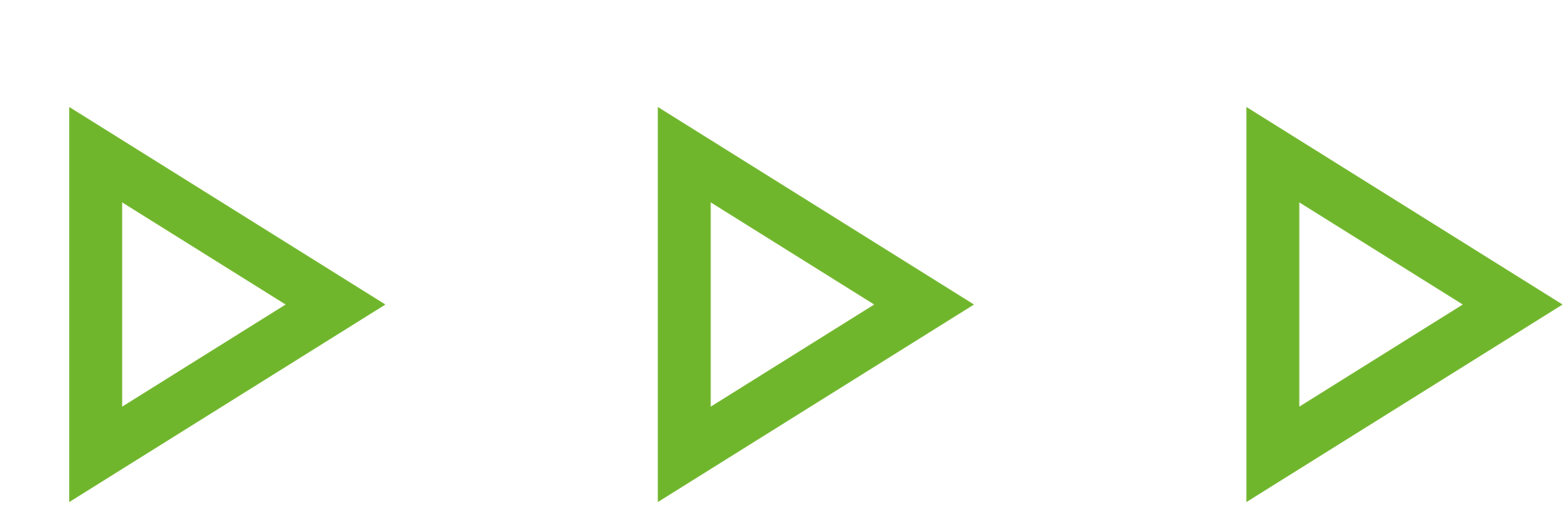
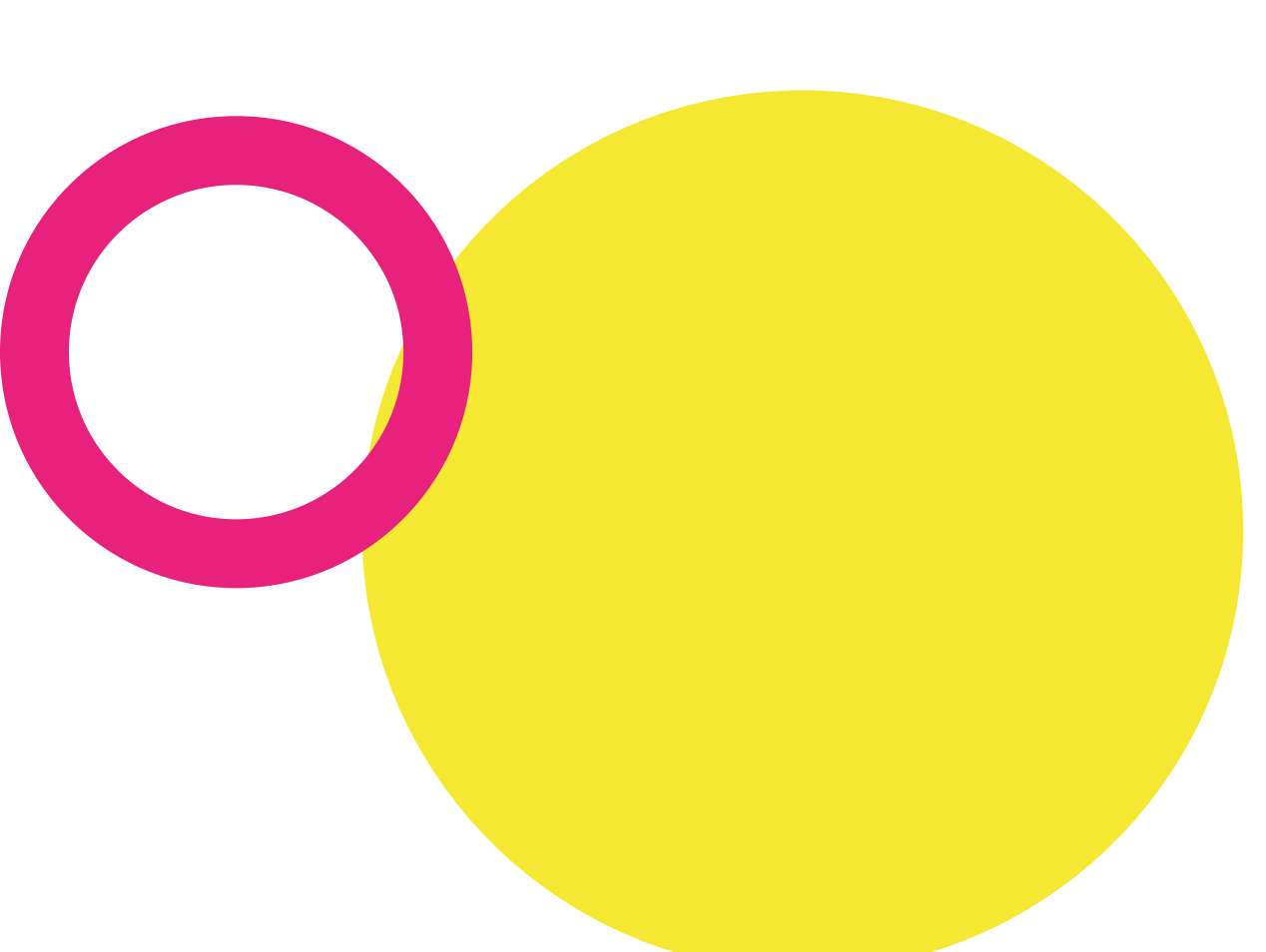


ALEXANDER MC QUEEN

(1969 - 2010)

Lee Alexander McQueen stammte aus einfachen Verhältnissen. Zuerst schneiderte er Kleider für seine drei Schwestern, wodurch er auf den Geschmack kam, Modedesigner zu werden. McQueen erlernte bereits als 16-Jähriger das Handwerk des Herrenschnegers in der Londoner Savile Row bei den Traditions-Schneidern Anderson & Sheppard sowie Gieves & Hawkes. Danach folgten viele Stationen, bevor er 1992 seinen Master of Arts am Central Saint Martins College of Art and Design in London erhielt.

Im März 1993 gründete McQueen sein eigenes Label „alexandermcqueen“ für Damen-Mode und trat fortan als ‚Alexander McQueen‘ in der Öffentlichkeit auf. Seine opulenten, exzentrischen Kreationen und wilden, teils skandalösen, Modenschauen brachten ihm schnell den Titel des ‚Enfant terrible‘ der britischen Modeszene ein. So präsentierte er unter anderem blutverschmierte Models auf dem Laufsteg und zeigte 1995 den Journalisten am Ende einer Modenschau seinen blanken Hintern. McQueen-Schauen waren stets künstlerisch choreographiert und technisch aufwendig inszeniert. 1996 gewann er erstmals die Auszeichnung British Designer of the Year der British Fashion Awards, die er 1997 (zusammen mit John Galliano), 2001 und 2003 erneut erhielt.



McQueen zählte neben Vivienne Westwood und John Galliano zu den bedeutendsten britischen Modedesignern seiner Zeit. Madonna ließ nach seinem Tod in einer Erklärung verlauten: „Lee McQueen war ein wahrlich einzigartiger Visionär in der Modewelt. Ein Schöpfer von Schönheit. Was für eine Tragödie.“